

Lagebericht
für das
Wirtschaftsjahr
2013



I. Grundlagen des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung).

II. Technischer Bericht

1. Allgemeines

Die Stadtentwässerung Eigenbetrieb der Stadt Koblenz hat im Jahr 2013 weiterhin ihre Aufgabe Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung) erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserabeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen entsprechend dem Stand der Technik zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle,
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer.

Weitere Maßnahmen ergaben sich durch die Ausschöpfung von Energieressourcen auf der Kläranlage nach dem von der EU geförderten Projekt Life+ und durch die entwässerungstechnische Erschließung weiterer Baugebiete. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung ausgewiesen. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren fortgeschrieben.

2. Bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle

Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Kanäle mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Grundstücksanschlusskanäle erfolgten in:

- der Jahnstraße
- der Parkstraße
- der Ludwigstraße
- der Handwerkerstraße
- der Mauritiusstraße
- der Andernacher Straße

Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernscopes kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet. Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen. Im Berichtsjahr 2013 wurden in 108 Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. 4,4 km.

3. Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer

An verschiedenen Mischwasserentlastungsanlagen wurden Umbaumaßnahmen zur Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer vorgenommen. Den Maßnahmen lag die Sanierungsanordnung der Oberen Wasserbehörde zu Grunde. Mit der Realisierung wird ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz geleistet und sichergestellt, dass den gesetzlichen Anforderungen des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes im Hinblick auf die erforderliche Rückhaltung von Schmutzfrachten Rechnung getragen wird. Hierzu erfolgten in 2013:

- Umbau- und Sanierungsarbeiten am BÜ Schlachthofstraße
- Umbau- und Sanierungsarbeiten am BÜ Baedekerstraße
- Neubau des Steuer- und Drosselbauwerkes im Bereich des Peter-Altmeier-Ufers
- Umbau und Sanierungsarbeiten am RÜ-Kripp.

4. Ausschöpfung von Energieressourcen

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, mit den im Abwasser vorhandenen Energiepotenzialen einen wärmetechnisch energieautarken und elektrisch zu ca. 85 % autarken Kläranlagenbetrieb zu erreichen.

Ende 2012 wurde ein EU-weiter Teilnahmewettbewerb durchgeführt, der den Bau eines Klärschlamm Trockners zum Gegenstand hatte. Der Auftrag wurde im April 2013 vergeben. Im Nachgang zu diesem Auftrag wurden begleitende Umbauarbeiten an der ehemaligen Schlamm lagerhalle vorgenommen, da dort der Trockner untergebracht werden sollte.

Die im Klärwerk vorhandenen BHKW's sind ebenfalls abgängig und bedürfen einer Erneuerung. Gleichzeitig stellt das BHKW die Wärmeversorgung des Trockners sicher. Die Einbindung in die vorhandene Infrastruktur des Klärwerkes Koblenz mit Verlegung einer Verbindungsleitung zum Trockner wurde in Losen ausgeschrieben und vergeben.

Im Juli 2013 wurde weiterhin eine EU-weite Ausschreibung mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb für eine Anlage zur Mineralisierung von Klärschlamm durchgeführt. Der Teilnahmewettbewerb wurde am 22.11.2013 erfolglos geschlossen, da keiner der Bewerber die Bedingungen uneingeschränkt erfüllt hatte. Mit zwei Firmen wurden die Verhandlungen fortgeführt.

5. Erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen

Hierzu erfolgte die Verlegung von Entwässerungsanlagen zur Erschließung des Tierheims im Güterverkehrszentrum Koblenz an der A 61.

6. Abwasserreinigung

Das Klärwerk hat auch im Jahr 2013 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.

Die Jahresschmutzwassermenge betrug 10.011.950 m³.

Es wurden 11.322,22 t (Frischmasse) bzw. 3.335,98 t (Trockenmasse) anaerob stabilisierter Schlamm zu 100 % in der Landwirtschaft verwertet.

Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug 4.715.697 kWh. 2.804.992 kWh konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk und 96.268 kWh aus der Photovoltaik-Anlage gewonnen werden.

7. Planungsleistungen

Für die Sicherung einer geordneten Abwasserableitung wurden zahlreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation geplant. Schwerpunkte der Planung von Maßnahmen waren:

- a) die Erneuerung/Sanierung von schadhafte und hydraulisch überlasteten Kanalanlagen
 - in der Ludwigstraße
 - in der Südallee
 - in der Neverstraße/Frankenstraße
 - in der Mayener Straße
 - in der Thielenstraße
 - in der Simmener Straße
 - in der Hohl
 - in der Andernacher Straße
 - am Hüttenberg
 - in der Neugasse
 - in der Grabenstraße.
- b) die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen zur entwässerungstechnischen Erschließung
 - des Bebauungsplans 257 b und des Tierheims im Güterverkehrszentrum Koblenz (GVZ) an der A 61
 - des Bebauungsplans 159, Gewerbegebiet Bubenheim
 - des Bebauungsplans 260, Südliches Güls, 3. und 4. Bauabschnitt.
- c) die Schadstoffreduzierung von Gewässereinleitungen
 - hierzu erfolgte die Fortführung der Sanierungsplanungen an den Regenüberläufen Trierer Straße, Rübenacher Straße, Johannesstraße und Mayener Straße sowie der Andernacher Straße.

- d) sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Planung und Projektsteuerung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen
- für den Ausbau, die Renaturierung und den Hochwasserschutz an Gewässern I. und III. Ordnung sowie
 - für Entwässerungsarbeiten innerhalb der Wasserschutzzone des Sportparks Oberwerth.

8. Grundstücksentwässerung

Im Jahr 2013 wurden 302 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.

9. Kleinkläranlagen und Gruben

Im Berichtsjahr hat sich der Bestand bei den Abwassergruben wie auch bei den Kleinkläranlagen nicht verändert. Es sind wie auch im Jahr zuvor 138 Abwassergruben und 10 Kleinkläranlagen. Dieses ergibt weiterhin eine Gesamtzahl der Abwassergruben und Kleinkläranlagen von 148 im Stadtgebiet von Koblenz.

III. Wirtschaftsbericht

1. Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung konnte das Wirtschaftsjahr 2013, wie auch in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Entwicklung der Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges liegt annähernd auf Vorjahresniveau. Die veranlagte Schmutzwassermenge liegt mit 70.022 m³ über dem Vorjahr.

2. Finanz- und Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2013 auf 183.098 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 1.596 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 150.289 T€ auf 147.760 T€ reduziert. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 6.634 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 9.146 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 17 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per saldo um 2.529 T€ vermindert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen hat sich von 31.213 T€ um 4.125 T€ auf 35.338 T€ erhöht.

Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

3. Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.780.927 m³ (Vorjahr = 5.710.905 m³) bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m³ zugrunde. Im Bereich Oberflächenwasser wurde eine Fläche von 7.423.789 m² (Vorjahr = 7.335.073 m²) veranlagt. Die Gebühr betrug zum Vorjahr unverändert 0,91 €/m³.

4. Gewinnverwendung

Zum 31.12.2013 beträgt der Jahresgewinn 4.864 T€. Der Jahresgewinn liegt somit unterhalb des gesetzlich zulässigen Mindestgewinns auf der Grundlage der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4.881 T€. Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresgewinn der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren sind der cash-flow aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 13.531 T€ sowie das Betriebsergebnis in Höhe von 4.742 T€ zu nennen. Unter Hinzurechnung der Empfangenen Ertragszuschüsse ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 97%.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Wirtschaftsjahres nicht ereignet.

V. Prognose-, Chancen und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 20-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden.

2. Chancen

Die Höhe der Veranlagung der laufenden Straßenoberflächenentwässerung bemisst sich auf der Basis der zum 01.01.1986 vom Tiefbauamt der Stadt Koblenz ermittelten abflusswirksamen Fläche. Jährlich erfolgt eine Anpassung auf teilweise geschätzten Werten aus den aktuellen Straßenbaumaßnahmen. Auf die aktuellste Datenerhebung im Zuge der Einführung der Doppik bei der Stadt Koblenz kann nicht zurückgegriffen werden, da hierbei eine Unterscheidung in abflusswirksame und nicht angeschlossene Flächen nicht vorgenommen wurde. Aufgrund der in den letzten Jahren erschlossenen Neubau- und Industriegebiete wird bei exakter Ermittlung eine Nachveranlagung wahrscheinlich.

3. Risiken

Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden.

Die Liquiditätslage ist überdurchschnittlich, so dass zusätzlich außerplanmäßige Tilgungen getätigt werden konnten. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

Grundsätzlich wird im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart und somit weniger Schmutzwasser eingeleitet. Größeren Schwankungen unterliegt das industrielle Abwasser, da die Produktion der Firmen maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesamtsituation abhängt.

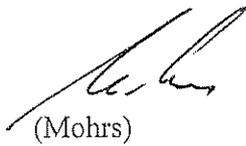
Der weiteren Preiserhöhung bei den Energiekosten, insbesondere bei den Stromkosten, versucht die Werkleitung durch Investitionen in eine „Energieautarke Kläranlage“ entgegenzuwirken.

Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen der Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in der Landwirtschaft eingeschränkt werden könnte. Für diesen Fall versucht die Werkleitung andere Entsorgungsmöglichkeiten wirtschaftlich zu sichern.

4. Prognosebericht

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird positiv beurteilt. Die Investitionen in den nächsten Jahren liegen in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltungsmöglichkeiten sowie in der Optimierung des Prozessleitsystems und der Erneuerung der Maschinenteknik im Klärwerk. In den nächsten Jahren wird die Sanierung der baulichen Teile im Klärwerk einen Schwerpunkt der Investitionen darstellen. Hier liegt der wesentliche Schwerpunkt in der Errichtung einer energieautarken Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung. Der Eigenbetrieb hat einen Antrag auf Förderung nach dem EU-Programm „Life +“ gestellt, der im Dezember 2009 positiv beschieden wurde. Im Mai 2013 wurde der Auftrag für die Lieferung und Montage einer Trocknungsanlage für Klärschlamm erteilt. Im Herbst 2013 wurde mit der baulichen Umsetzung begonnen. Die Fertigstellung des gesamten Projektes ist für Ende 2016 vorgesehen.

Koblenz, 30. Mai 2014



(Mohrs)
Werkleiter